(2) Bei der Anmeldung eines XP-Gespräches muß der Anmelder seinen Namen angeben und den Verlangten mit Namen und Anschrift so bezeichnen, daß der Verlangte ohne Nachforschungen ermittelt werden kann.

(3) Der Verlangte kann das XP-Gespräch von einer öffentlichen Fernsprechstelle oder von einem anderen Fernsprechanschluß führen. Wurde das XP-Gespräch als R-Gespräch angemeldet, muß es vom Verlangten von einer öffentlichen Fernsprechstelle (außer von einem Münzfernsprecher) geführt werden.

(4) Bei der Gesprächsanmeldung kann eine kurze Nachricht zur Weitergabe an den Verlangten angegeben werden.

(5) Die Gesprächsverbindung wird hergestellt, nachdem der Verlangte sich sprechbereit gemeldet hat.

(6) Die Anmeldung für ein XP-Gespräch erlischt spätestens am zweiten Tag nach dem Anmeldetag um 08.00 Uhr.

§37

V-Gespräche

(1) Ein V-Gespräch ist ein Ferngespräch mit Voranmeldung, bei dem auf Wunsch des Anmelders dem verlangten Fernsprechanschluß vom Fernamt im voraus mitgeteilt wird, mit wem ein Gespräch geführt werden soll.

(2) Der Anmelder muß die gewünschte Person oder einen bestimmten Nebenanschluß so bezeichnen, daß der Verlangte oder der Nebenanschluß ohne Nachforschungen ermittelt werden kann.

(3) Die gewünschte Person kann das V-Gespräch von einem anderen Fernsprechanschluß desselben Ortsnetzes führen. Wurde das V-Gespräch als R-Gespräch angemeldet und befindet sich die gewünschte Person bei einem anderen Fernsprechanschluß desselben Ortsnetzes, wird die Ferngesprächsverbindung mit diesem Fernsprechanschluß nur hergestellt, wenn der sich dort Meldende oder bei Ablehnung der Gebührenübernahme durch den Verlangten der Anmelder mit der Gebührenübernahme einverstanden ist.

(4) Die Ferngesprächsverbindung wird hergestellt, nachdem vom verlangten Fernsprechanschluß mitgeteilt wurde, daß die Sprechbereitschaft vorliegt.

(5) Die Anmeldung für ein V-Gespräch erlischt spätestens am zweiten Tag nach dem Anmeldetag um 08.00 Uhr.

§38

R-Gespräche

(1) Ein R-Gespräch ist ein Ferngespräch, bei dem auf Wunsch des Anmelders die Gesprächsgebühr dem verlangten Fernsprechanschluß angerechnet wird. Die Deutsche Post holt hierzu das Einverständnis durch Rückfrage beim verlangten Fernsprechanschluß ein. Das Einverständnis gilt als erteilt, wenn der bei dem verlangten Fernsprechanschluß sich Meldende mit der Gebührenübernahme einverstanden ist.

(2) Bei der Ferngesprächsanmeldung muß der Anmelder seinen Namen angeben.

(3) Lehnt der sich Meldende die Übernahme der Gesprächsgebühren ab, wird die Ferngesprächsverbindung nur hergestellt, wenn der Anmelder sich bereit erklärt, die Gesprächsgebühren zu übernehmen.

(4) Für R-Gesprächsanmeldungen, die mit einer Voranmeldung verbunden sind, gilt darüber hinaus § 37 Abs. 3, für R-Gesprächsanmeldungen, die mit einem XP-Gespräch verbunden sind, § 36 Abs. 3.

§39

Abonnementsgespräche

(1) Ein Abonnementsgespräch ist ein Ferngespräch, das zwischen denselben Fernsprechanschlüssen zur täglich gleichen, im voraus bestimmten Zeit und mit der gleichen Zeitdauer geführt wird.

(2) Abonnementsgespräche müssen schriftlich für mindestens 5 aufeinanderfolgende Tage beantragt werden; dabei können Sonnabende, Sonntage und gesetzliche Feiertage ausgelassen werden. Der Zeitpunkt der Gespräche und die Gesprächsdauer werden unter Berücksichtigung der Wünsche des Anmelders und der Möglichkeiten der Deutschen Post vereinbart.

(3) Abonnementsgespräche können über die vereinbarte Gesprächsdauer hinaus nur fortgesetzt werden, wenn es die Verkehrslage gestattet.

(4) Abonnementsgespräche können auch von öffentlichen Fernsprechstellen (außer von Münzfernsprechern) geführt werden.

(5) Die Vereinbarung über Abonnementsgespräche erlischt — nach Ablauf der vereinbarten Zeit oder — nach schriftlicher Kündigung durch den Anmelder oder die Deutsche Post. Die Kündigung muß dem anderen mindestens 3 Werktage vor dem gewünschten Termin zugegangen sein.

Abschnitt IX

Hilfsdienste für den öffentlichen Fernsprechdienst

§40

Arten

Die Deutsche Post führt für den öffentlichen Fernsprechdienst folgende Hilfsdienste durch:

- Anmeldedienst für Fernmeldeeinrichtungen
- Auskunftsdienst
- Nachfragedienst
- Hinweisdienst
- Fernsprechbuchdienst

~ **Entstörungsdienst.**

§41

Anmeldedienst für Fernmeldeeinrichtungen

Der Anmeldedienst für Fernmeldeeinrichtungen

- bearbeitet alle Angelegenheiten, die das Teilnehmerverhältnis betreffen,
- berät die Antragsteller und Teilnehmer über
 - die für sie zweckmäßigen Fernsprecheinrichtungen,
 - die sachgemäße Vorlage von Anträgen und
 - die zulässige Formulierung ihrer Einträge in das Fernsprechbuch,
- erteilt Auskünfte über
 - die Möglichkeit der Einrichtung von Fernsprechanschlüssen, deren Ausstattung mit Zusatzeinrichtungen sowie über Ergänzungsausstattungen,
 - die Bedienung und Betriebsweise von Fernsprecheinrichtungen und
 - Gebührenangelegenheiten, die das Teilnehmerverhältnis betreffen.

§42

Auskunftsdienst

(1) Der Auskunftsdienst der Deutschen Post erteilt Auskünfte über

- Anschluß-Rufnummern und
- Ortsnetzkennzahlen für den Selbstwählerdienst.

(2) Bei Anfragen nach Anschluß-Rufnummern muß möglichst vollständig der Name und die Anschrift angegeben werden.

(3) Die Rufnummern der Auskunftsdienste sind aus dem Fernsprechbuch ersichtlich.